

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (2002)  
**Heft:** 53: Jubiläumsausgabe  
  
**Rubrik:** Forschung in Kürze

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

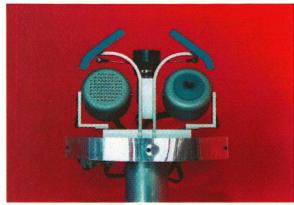
**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Forschung in Kürze

## ROBOTER AUF DER ARTEPLAGE

**E**lf Roboter der ETH Lausanne nehmen an der Expo.02 teil. Diese völlig selbstständigen Maschinen bewegen sich aus eigenem Antrieb und führen die Besucher durch «Robotics», eine der Ausstellungen der Arteplage von Neuenburg, die sich dem Thema «Natur und Künstlichkeit» widmet. «Das Projekt ist eine fantastische wissenschaftliche Herausforderung: Seine Dauer und die Anzahl der erwarteten Besucher machen es zum grössten je verwirklichten Ex-



Rendez-vous in Neuenburg.

periment einer Interaktion zwischen Roboter und Mensch», erläutert Roland Siegwart, Professor an der ETHL. Die Roboter irren nicht einfach planlos umher. Je nach ihrer Wahrnehmung der Besucherwünsche sprechen sie eine Person an, knipsen unerwartet ein Licht oder einen Fernsehbildschirm an oder schalten eine Demonstration ein, die von einem ihrer Cousins – einem Industrieroboter – realisiert wird. Für Professor Siegwarts Team ist die Arteplage eine Forschungsplattform. Zur Verfeinerung des Lernprozesses der Roboter erfassen die Wissenschaftler sämtliche Datenkonstellationen vor Ort. Das Publikum kann den Forschern dabei zusehen, denn ihr Labor hat gläserne

Wände. Im Gegenzug beobachten die Wissenschaftler, wie ihre Maschinen mit den Besuchern interagieren – und umgekehrt.

## AMEISENFREUNDSCHAFTEN ÜBER 6000 KM

**W**enn Laurent Keller einen Bericht über Ameisen präsentiert, muss man immer mit dem Schlimmsten rechnen: Schwestern, die ihre Brüder töten, Arbeiterinnen, die die Königin töten, wenn diese nicht genauso riecht wie sie, kurz gesagt ... nichts Lustiges. Diesmal jedoch berichtet der Lausanner Forscher, der mit zwei ausländischen Kollegen zusammenarbeitet hat, von einer eher beruhigenden Entdeckung: Die argentinischen Ameisen, die den Süden Europas über etwa 6000 km kolonisiert haben, verstehen sich sehr gut untereinander. Als die Forscher Ameisen aus italienischen Nestern mit ihren portugiesischen Artgenossen mischten, konnten sie keinerlei Aggressivität feststellen. Der Theorie zufolge zeigen Ameisen jedoch nur altruistische Verhaltensweisen, wenn sie eng miteinander verwandt sind. Zweifellos haben sie begriffen, dass Einigkeit stark macht. Die argentinischen Ameisen verschonen sich zwar gegenseitig, eliminieren aber mitleidslos die lokalen Arten. Die fehlende Aggressivität stellt damit also einen ökologischen Vorteil für die Argentinier dar, die daher in Südeuropa die grösste Kolonie der Welt bilden.

## LIEBE IM INTERNET

**I**m realen Leben verlieben sich immer mehr Leute via Internet. Evelina Bühler-Ilieva, Soziologieassistentin an der Uni Zürich, hat Amors Wirken auf [www.partnerwinner.ch](http://www.partnerwinner.ch) untersucht, der grössten und gemäss Eigenwerbung «attraktivsten Plattform für Singlekontakte und Freizeitpartner». Auf Bühler-Ilievas Frage «Wo glauben Sie, am ehesten einen Partner finden zu können?» antworteten 17,2 Prozent «im Internet» und 17,4 Prozent «am Arbeitsplatz». Auf der Internetplattform trifft sich das ganze Spektrum unterschiedlichster Menschen wie im wirklichen Leben auch. Die meisten (69 Prozent) sind ledig oder getrennt respektive geschieden und suchen einen neuen Partner. 56 Prozent wünschen sich eine «langfristige Beziehung». Das Durchschnittsalter auf Partnerwinner beträgt 34,3 Jahre. Virtuell bleibt das Kennenlernen aber nicht lange. Immerhin 12,2 Prozent der erfolgreichen Partnerwinner haben sich bereits während des E-Mail-Austausches ineinander verliebt, 5,3 Prozent nach oder während des ersten Telefongesprächs – also bevor sie sich im realen Leben getroffen hatten. Wie lange die so entstandenen Beziehungen dauern, kann diese Untersuchung – die sich auf die Entstehung von Liebesbeziehungen via [www.partnerwinner.ch](http://www.partnerwinner.ch) beschränkt – nicht sagen.

Info: <http://www.suz.unizh.ch/partnerwinner/resultate.shtml>

## WEBSITES

### EMPFOHLEN VON NIKLAUS STETTLER



Niklaus Stettler, 44, arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel. Er hat sich auf die Geschichte der Biowissenschaften, insbesondere der organismischen Biologie spezialisiert.

**<http://www.stanford.edu/dept/HPS/BodyWorks/>**  
Interdisziplinäre Website, auf die Geschichte der Medizin und der medizinischen Technologien hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Repräsentation der Körper dargestellt werden. Es handelt sich hier um eines von mehreren interaktiven Projekten von Timothy Lenoir zur Wissenschaftsgeschichte.

**<http://www.sts.unige.ch/>**  
Website der Swiss Association for the Study of Science, Technology and Society. Bietet einen Einblick in die noch junge Wissenschaftsforschung in der Schweiz sowie nützliche Links.

**<http://www.kli.ac.at/theorylab/>**  
Website des Konrad Lorenz Institute for Evolution and Cognition Research. Bemüht sich um einen interdisziplinären Zugang zur Evolutionsforschung. Enthält zu Stichworten wie «History and Social Studies of Science» zahlreiche Links zu wissenschaftlichen Gesellschaften und Forschungsinstituten sowie eine umfangreiche, teilweise kommentierte Bibliographie klassischer Texte zur Wissenschaftsgeschichte.

**<http://www.kluweronline.com/issn/0022-5010/>**  
Website des «Journal of the History of Biology», einer der führenden Zeitschriften zur Geschichte der Biowissenschaften. Artikel ab 1998 im Volltext.

**<http://www.almaz.com/>**  
Website des Nobel Prize Internet Archive. Enthält Biographien, Texte von bzw. über die Nobelpreisträger sowie bibliographische Angaben.

N. S.